

Plötzliches Chaos

07.12.2021, 07:33 Uhr

Ich sitze im Metronom-Zug RE41 auf dem Weg von Hamburg nach Bremen. Auf der Fahrt von einem Hauptbahnhof zum nächsten ist es normalerweise so leise, dass man höchstens ein Husten oder leise Musik hören kann, da nur wenige um diese Uhrzeit mit dem Regionalzug fahren. Und so verläuft es auch dieses Mal. Beim Einsteigen nehme ich kaum die anderen Passagiere wahr. Ich suche mir einen Platz im oberen Teil des fünften Waggons. Ungefähr fünf erwachsene Personen entscheiden sich ebenfalls im oberen Teil zu sitzen, ansonsten bleibt dieser Bereich leer. Alle Erwachsene fangen an sich sofort leise zu beschäftigen, denn ich höre ein Buch rascheln, mehrere Tastaturen klappern und irgendjemand hat die Musik, trotz Kopfhörer, so laut eingestellt, dass ich sie immer noch hören kann. Als der Zug um 08:52 Uhr in Ottersberg hält, ist mein Teil des Waggons leer, denn alle sind an vorherigen Stationen ausgestiegen.

Innerhalb weniger Sekunden, wären ich noch gelangweilt aus dem Fenster starre, füllt sich mein Waggon mit Kinderstimmen. Mit lautem Getrampel rennen sie die Treppe hoch. Während sie sich ihre Plätze suchen, zähle ich, so gut es bei dem Chaos möglich ist, durch. Es sind ungefähr 25 Stück. Aus den bunten Rucksäcken, ihrer Kleidung und Körpergröße schließe ich, dass sie wahrscheinlich in die 4. oder 5. Klasse gehen. Sie haben zwei Lehrer*innen im Schlepptau. Den/die Lehrer*in mit den langen roten Haaren und der knallroten Winterjacke schätze ich auf Mitte 40. Die/der andere Lehrer*in hat kurze blonde Haare und trägt eine silberne Winterjacke und einen schwarzen Rucksack. Diese Person mag vielleicht höchstens Mitte 30 sein. Sobald alle ihren Platz gefunden haben fangen die Kinder an sich laut miteinander zu unterhalten. Viele Themen werden diskutiert bis wir den Bremer Hauptbahnhof erreichen.

Thema Nummer eins ganz am Anfang ist die Feststellung, dass es im Zug WLAN gibt. Mehrere Minuten lang werden die Lehrer*innen angebettelt, ob sie nicht doch ihre Smartphones benutzen dürfen. Nach kurzer Zeit geben die Lehrer auf und fast alle holen sofort ihre Smartphones raus. Es werden werden viele Selfies und auch ein paar Fotos aus dem Fenster gemacht. Ein Kind fragt ein anderes, warum es denn die Natur fotografiere. Worauf das andere Kind meint, dass die Fotos für seine/ihre

Zwillings Geschwister sind. Jemand schreit laut, dass jemand anderes unerlaubt Spiele auf dem Smartphone "zockt". Als wir an einer großen Baustelle vorbeifahren meint ein Kind, dass das ein neuer Bahnhof wird. "Sogar mit Parkplatz!". Als wir in Bremen Oberneuland halten, wird sich empörend bei den Lehrer*innen beschwert, warum der Zug denn die ganze Strecke so langsam fährt. Doch die beiden Lehrer*innen haben besseres zu tun, als diese Frage zu beantworten, denn ein Kind kam nicht zum Bahnhof. Die Person mit den kurzen blonden Haaren ruft die Eltern an. Nach einem kurzen Gespräch, von dem ich nicht viel mitbekomme, weil die Geräuschkulisse zu laut ist, legt er/sie wieder auf. Anscheinend sind die zwei jedoch mit dem Gespräch nicht zufrieden gewesen, denn die blonde Person, ruft ebenfalls noch das Sekretariat der Schule an. Zwei Kinder in pinken Winterjacken und rosa Bommelmützen mustern mich komisch.

Plötzlich schallt Musik durch den ganzen Waggon. Ein*e Lehrer*in springt auf und ermahnt die "Übeltäter*in", dies nicht noch einmal zu machen, da sonst das Smartphone für den ganzen Ausflug konfisziert werden würde. Als zwei Kinder die Rauchen verboten Zeichen bemerken, meint das eine Kind: "Rauchen ist ungesund. Wir müssen die Umwelt beschützen!". Das andere antwortet: "Hör mal auf Scheiße zu labern!". Ich bin von dieser Antwort noch recht verwundert, als die Lehrer*innen die Kinder ermahnen alles einzupacken und ihre Tickets nicht zu verlieren. Es herrscht ein großes Durcheinander schon Minuten vor dem Ausstieg am Bremer Hauptbahnhof. Sobald alle bereit sind gehen sie zur Tür. Während der Zug hält und sie aussteigen meint die eine Lehrperson noch zur anderen: "Ich hoffe wir haben alle Kinder dabei, denn ich habe nicht durchgezählt!". Als ich ebenfalls aussteige und zur Treppe gehe, um zur Straßenbahn zu gehen, sehe ich wie sich die Klasse sich auf dem Bahnsteig versammelt.

Mir ist aufgefallen, dass Kinder nicht der ungeschriebenen Regel " Man ist leise im Zug." folgen, was vielleicht daran liegt, dass sie sich noch nicht dieser Regel bewusst sind. Die Erwachsenen am Anfang waren leise, müde, allein und mussten vermutlich zur Arbeit. Die Kinder hingegen waren laut, aufgeregt und waren mit ihren Freunden auf einem Ausflug mit ihrer Klasse.